

Gott liebt ein reines Herz

Von Gurumayi Chidvilasananda

Auszug 5

Im *Mahabharata* heißt es:

Sechs Arten von Menschen ist immer elend zumute:

- die auf andere neidisch sind,
- die andere hassen,
- die unzufrieden sind,
- die auf Kosten anderer leben,
- die misstrauisch sind,
- die leicht wütend werden.

In Wirklichkeit ist die Wut das, was die fünf anderen Umstände hervorruft. Es gibt viele Leute hier in dieser Halle und auf der ganzen Erde, die diese Welt zum Frieden führen wollen. So viele geben beim Darshan ein Symbol für den Weltfrieden ab – eine weiße Flagge oder eine bestimmte Blume. Als wir im letzten Frühjahr nach Mexiko gingen, kam eine Gruppe zum Abendprogramm, die sich als Friedensinitiative vorstellte. Sie hatten ein bestimmtes Symbol als Gabe mitgebracht und wollten ein besonderes Lied vorsingen. Wie viele andere möchten sie der Welt Frieden bringen. Und jetzt überlege einmal: Wie kannst du der Welt Frieden bringen, wenn du wuterfüllte Gedanken hast?

Wie kannst du erwarten, dass andere dir mit Liebenswürdigkeit begegnen, wenn deine Worte bitter sind? Wie kannst du erwarten, dass andere dir gegenüber offen sind, wenn du an altem Groll festhältst? Wie kannst du erwarten, dass andere dir vertrauen, wenn du hinter ihrem Rücken ständig Gemeinheiten begehst? Wie kannst du erwarten, dass andere nett zu dir sind, wenn du bei jeder Kleinigkeit an die Decke gehst? Wie kannst du erwarten, dass andere dich in aller Unschuld lieben, wenn du bei allem, was sie tun, gleich beleidigt bist? Wie kannst du erwarten, dass andere sich dir anvertrauen, wenn du immer griesgrämig?

Siehst du, wie viele Formen die Wut annehmen kann? Ständige Gereiztheit, Ärger, Verdruss, Feindseligkeit, Missmut, Schroffheit, Ausbrüche, Wut, Nachtragendsein – um nur einige zu nennen – all das sind verschiedene Gesichter der Wut.

Im Grunde genommen ist die Wut ein Trick, den du dir selbst und dann anderen gegenüber anwendest, um deinen Willen durchzusetzen. Überlege einmal. In Bezug auf dein eigenes Leben. Denke nicht über andere nach. Lass sie in Frieden. Wann bist du, in deinem eigenen Leben, wütend geworden? Warum bist du wütend geworden? Wie bist du wütend geworden? Wozu hast du die Wut benutzt? Zu welchem Ergebnis hat das geführt?

Wir alle fangen damit schon als Kinder an, oder nicht? Wenn wir unseren Willen nicht bekommen, sind wir wütend. Kaum sind wir wütend, sagen unsere Eltern: „Schon gut, schon gut, schon gut – du bekommst ja, was du willst, Liebes.“

Und wir denken: „Aha! Es klappt!“



© 2022 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

Swami Chidvilasananda, „Freisein von Wut: Teil 2“, Kap. 6 in *Gott liebt ein reines Herz: Der Yoga der göttlichen Tugenden* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1998), S. 91 ff.